Das ultimative Highschoolleben

Schule, Freunde, Musik....HP: NaruXHina

Von abgemeldet

Kapitel 3: Eine Nacht in der Schule...

3. Eine Nacht in der Schule...

Was zuletzt geschah:
Gerade wollte sie die Tür öffnen, doch.....
„Was ist? Warum gehst du nicht weiter?," fragte Naruto irritiert.
„Ich glaube...", fing Hinata an, „...
wir sind in der Schule eingeschlossen."

Als der Blonde das hörte, verlor er für einen Moment alle Gesichtszüge auf seinem Gesicht.
//Das kann unmöglich ihr Ernst sein. Das ist ja wie in einem schlechten Film. Das kann sie einfach nicht ernst meinen. Die verarscht mich doch bloß.// dachte er sich.
Er fing an ironisch zu lachen: „Ha, ha..... ein sehr schlechter Scherz. Ein Naruto Uzumaki lässt sich aber nicht verarschen. Also ich meinerseits geh jetzt."
Er ging an der Hyuuga vorbei und zog an der Tür. Doch.....
//Nein... das kann unmöglich sein. Die Tür ist nicht geschlossen. Ich bilde mir das nur ein. Ich habe einfach nicht kräftig daran gezogen. Ja, das muss es sein.//
Noch einmal zog er an der Tür... doch wieder nichts. Narutos Auge begann unkontrolliert zu zucken.
//Okay, Naruto, bloß nicht in Panik geraten. Tief einatmen..... und ausatmen. Vielleicht einfach mal gegen die Tür drücken und nicht ziehen. Und wenn das nicht klappt..... wir wollen mal nicht gleich vom Schlimmsten ausgehen. Wie sagt man so schön:
„Die Hoffnung stirbt zuletzt."
So drückte er gegen die Tür..... er drückte noch mal gegen Tür..... dann noch mal..... und noch mal..... dann fing an dieser zu rütteln.
„Wir sind... wir sind...", stotterte der Blonde erstarrt vor der Tür. „Naruto? Alles in Ordnung?", fragte Hinata ihn. Wieder begann Narutos rechtes Auge unkontrolliert zu zucken.
Er wandte sich der Hyuuga zu. „M-mi-mit m-mir? J-ja a-a-alles wu-wu-wunder-derbar."
Wie hypnotisiert schaute er auf das Tor der Freiheit. Die hellen Strahlen der Abendsonne schienen ihm entgegen. //ICH WILL HIER RAUS// schrie der Uzumaki innerlich, doch wie vom Blitz getroffen kam ihm die Idee. //Ich könnte ja...//
Er ging ein paar Schritte zurück und rannte auf die Tür zu, rammte sie mit seiner

Schulter.
//Hat irgendwie nicht geklappt. Dann halt noch mal.//
Und noch einmal ging er ein paar Schritte zurück, um die Tür einzubrechen. Doch etwas zog an seinem Shirt. Hinata schaute ihn verwirrt an. „Was hast du denn vor?“
„Sieht man doch, die Tür einbrechen“, antwortete er ihr. Als sie dies hörte, fing sie an zu kichern.
„Was ist denn so komisch?“
„Du musst echt die Schule hassen, wenn du versuchst eine Tür, die aus Panzerglas besteht, einzubrechen.“
//Panzerglas?// Tatsächlich. Die Tür war ungefähr 10 cm dick. Kein Wunder, wenn die unteren Klassen sich immer vergebens stellten, diese zu öffnen. Aber warum musste ihr Schuldirektor auch so überfürsorglich sein?! Reichte es denn nicht aus, wenn die Fenster der Tür aus Zuckerglas bestehen konnten?! Aber nein, der werte Schuldirektor dachte, dass Osaka eine Art zweites Detroit war. Nun begann der Albtraum eines jeden Schülers für Naruto: In der Schule über Nacht eingesperrt zu sein.
//Oh, ihr Götter womit hab ich das nur verdient?//
Zwar scheinen die Götter es nicht gut zu meinen mit unserem Naruto, aber wenn man bemerkt, wer neben ihm steht, könnte man vielleicht etwas anderes denken....

Hinata nahm derweil ihr schwarzes Motorollahandy aus ihrer Tasche.
//War ja klar, die Schule ist ein einziges Funkloch...//
Um sicher zu gehen, ging sie mit ihrem Handy die Flure auf und ab, doch nichts änderte sich auf der Empfangsleiste ihres Handys.
//Wenn man mal dringend ein Handy braucht, dann funktioniert es meistens nie.// stellte die Hyuuga verärgert fest.
Auch der Uzumaki bemerkte das Funkloch von der Schule. //Ein Grund mehr, die Schule zu hassen.// Er schaute auf die digitale Uhranzeige seines Handys: 18.45 Uhr. Der Hausmeister schloss, seinem Wissen nach, 16.00 Uhr samstags die Schule. Wenn man jemanden brauchte, dann war er meist nicht da. Das Leben war echt unfair.
Er schaute zu Hinata, die ihren Display anstarrte und die Flure immer auf und ab ging.
„Und, hast du Empfang?“
Der Blondschopf lugte über die Schulter der Hyuuga um ihren Display zu sehen.
Für einen Moment war sie erschrocken, da sie vergaß, dass sie nicht alleine im Schulgebäude war. Sie atmete einmal tief aus um ihr Herz etwas zu beruhigen.
„Nein, leider nicht. Die Schule ist in einziges Funkloch.“
Naruto seufzte. Seine letzte Hoffnung war erloschen. Von nun an würde er auf das Zitat: „Die Hoffung stirbt zuletzt“ sch*****.
„Es sieht so aus, als müssten wir die Nacht hier verbringen.“
Schon komisch, dass der Blonde es zuerst eingesehen hatte, da er sich noch am Anfang so kindisch benommen hatte.
Naruto steckte seine Hände in die Hosentasche und ging den Flur hinunter. Wenn er schon einmal hier war, konnte er sich wenigstens sein Eigentum zurückholen.
„Wo möchtest du denn hin?“
Der Blondschopf reagierte, indem er sich umdrehte und Hinata einsam und verlassen vor der Tür sah. „Ich geh nur noch mal schnell in mein Klassenzimmer. Komm doch mit, wenn du möchtest.“ Die Hyuuga ging eiligen Schrittes zu Naruto und ging neben ihm lang.

An dem Klassenzimmer angekommen legte Naruto seine Hand auf die Klinke.

//Oh bitte, sei du wenigstens nicht geschlossen, nur ein einziges Mal, bitte...!//
Er klinkte die Tür ein und..... sie öffnete sich Gott sei dank.
„Halleluja“, rutschte es dem Blondschopf heraus.
Er schritt in das leere Klassenzimmer.

Es war so ungewohnt, niemanden im Raum zu sehen.
Eigentlich war er meistens der Letzte, der in das Zimmer reingestürmt kam. Die Mädchen, die „Minderheit der Klasse“, standen in einem Kreis in der Ecke des Raumes und plauderten oder lachten die meiste Zeit. Wenn er rein kam, schauten sie ihn gleichzeitig emotionslos an und dann plauderten sie interessiert weiter. Nun... obwohl, es gab ein Mädchen, dass ihn immer freundlich grüßte: Momoka Ogura. Sie war eine richtige Rockfanatikerin... genau wie Naruto.
Kein Wunder, dass sie mal den selben Ferienjob im Musikladen hatten.
Früh hörte sie mit ihren großen Kopfhören richtig lauten Metal. Obwohl sie eigentlich ’ne Rockerbraut war, mochte sie auch Metal und Punk. Tja, nichts geht gegen den selben Musikgeschmack.
Dann wäre natürlich noch die Mehrheit der Klasse, die Jungs. Er wollte jetzt nicht alle aufzählen, nur die wichtigsten halt. Da wäre zuerst Shikamaru Nara, auch liebevoll Shika genannt, saß hinten und schlief mit dem Kopf auf dem Tisch. Wer weiß, was er alles nachts noch trieb.
Dann wäre noch Chouji Akimichi, ein sehr guter Freund von Shika. Nichts aß er lieber als Chips, was man auch spätestens an seiner Körperform merkte. Sowieso liebte er es zu essen. Was man aber nicht glauben würde, wenn man ihn so sah, ist, dass er Turmspringer war. Ja, Turmspringer. Er hatte echt lässige Tricks drauf, wenn er vom 5 Meter sprang. Chouji war trotz allem ein sehr lieber Kerl. Dann wäre natürlich auch Kiba Inuzuka. Der Kerl liebte seinen Hund Akamaru über alles. Nichts konnte sich zwischen die beiden stellen. Neben seinem Hund war seine andere Leidenschaft Schlagzeug zu spielen. Momoka beschwerte sich bei Naruto immer wieder, wie sehr es nerve neben Kiba zu sitzen, weil er andauernd mit den Zeigefingern auf den Tisch trommelte. Und wenn sie sich über ihn im Unterricht aufregte, dann sagte er, dass sie kein Stück besser sei und dann ging die Zankerei zwischen den beiden los. Nach Narutos Meinung wären sie ein schönes Pärchen. Zum Glück hatte er dies nicht laut gesagt, sonst wäre er schon jetzt einen Kopf kürzer.
Nach Kiba war natürlich auch Neji Hyuuga, der Karatemeister Nr. 1 an der Schule. Wie er behauptete, benutzte er dies nur zur Verteidigung in der Öffentlichkeit... oder wenn ihn mal jemand aufs Kreuz legen wollte. Bildlich glitzerten Nejis Augen vor Wut und seine Haare schwebten nach oben. Na ja sonst war er eher der stille Typ, der auch gerne mal die Vögel aus dem Fenster beobachtete. Wer war da noch? Ach ja: Rock Lee, der Optimist und Träger der „Kraft der Jugend“. Er musste wirklich schreckliche Eltern haben... Wer nennt schon sein Kind mit Vornamen Rock? Das ist ja genau so schlimm wie Dörte oder Mörschel. Darum nannte man ihn in der Schule einfach nur Lee. Der zweite Grund war ja, wenn man nach ihm rufen würde (z.B.: „Rock, komm mal her!“), kam auf einmal so ein grünes Kerlchen an, obwohl man eigentlich vom Namen her einen zweiten Hulk erwartet hätte. Neben schulischen Dingen war er einer der Stürmer in der Fußballmannschaft der Highschool. Ohne ihn würde wohl immer etwas fehlen. Neben Lee, war da auch noch Sasuke Uchiha.
Ja, man könnte meinen, dass die beiden Freunde fürs Leben seien, jedenfalls meistens.
Manchmal waren sie „best friends forever“ oder sie zankten sich wie Kleinkinder.

Aber sonst war er eigentlich ganz okay. Wie nicht anders zu erwarten, war er der Sohn eines stinkreichen Unternehmers und einer der besten in der Klasse.
Ja, das war seine Klasse. Er konnte von Glück sprechen, dass er nicht mit ihr leben musste.

Naruto schritt zum Lehrerpult und öffnete alle Schubladen. Hinata schaute ihn verwirrt an.
„Was machst du da?“, fragte sie ihn. Der kramte in allen Fächern noch einmal rum bis er sich der Frage von Hinata zu wendete. „Ich hol mir nur mein Eigentum zurück.“
//Eigentum??// fragte sich die Hyuuga. Doch dann machte es ‚klick’ in ihrem Kopf.
Wie sie ihn einschätzte hatte er wahrscheinlich im Unterricht besseres zu tun als zu lernen und aufzupassen. Noch immer kramte der Blondschopf in den Schubladen seines Klassenlehrers rum.
//Mensch, Kakashi, kannst du nicht mal ein bisschen Ordnung halten in deinen Schubläden...
Ich will gar nicht wissen, wie es bei dir zu Hause aussieht. Mir tun deine Kinder echt Leid.
Und erst... AHH... mein Mp3-player. Ich hab dich so vermisst. Wenigstens du enttäuschst mich nicht!// Er nahm seinen Mp3-player aus der Schublade. Mit seinem Shirt machte er erstmal den Display seines I-Pods sauber. Zuletzt schmiegte er diesen an seine Wange.
„Ehh... Naruto?“ Hinata war etwas besorgt um den Blondschopf, da er immer noch am Lehrerpult stand und seinen Mp3-player an seiner Wange geschmiegt hatte.
Überrascht schaute er sie an. „Ja?“ Sie hielt die Hand etwas vor ihren Mund und schaute immer wieder kurz nach recht und mal kurz nach links.
„Na ja, ich finde es hier ein wenig unheimlich... so dunkel... allein... können wir vielleicht weiter gehen?“ Nach der Bitte von Hinata bemerkte Naruto erst jetzt, dass es stockfinster im Klassenzimmer war... und etwas unheimlich.
„Nun gut... lass uns lieber gehen.“ Er machte alle Schubladen des Schreibtisches wieder zu und steckte seinen weißen I-Pod in die Tasche. Die Dunkelhaarige schritt derweil aus dem Klassenzimmer und wartete auf Naruto. Dieser ging auch nach einigen Sekunden raus auf den Flur und schloss die Tür hinter sich.
„Und jetzt?“, fragte die Hyuuga ihn.
Mit einem lauten Knurren aus Narutos Richtung antwortete er ihr.
Er hielt sich die Arme um den Bauch. „Ich hab Kohldampf,“ beklagte er sich.
„Na ja...,“ fing Hinata etwas zögernd an zu sprechen, „ vielleicht hat ja noch die Cafeteria offen.“ Der Blonde zuckte zusammen. Warum war er nicht schon früher drauf gekommen?
„Was haben wir zu verlieren?“, war die einzige Bemerkung von Naruto zu Hinatas Vermutung.

Fünf Minuten später standen sie vor der Doppeltür der Cafeteria. Zum ersten Mal sahen sie, wie groß eigentlich die Türen eigentlich waren. Sonst quetschten sich immer die ganzen Schüler dadurch, um möglichst weit vorne in der Schlange zu stehen. Kein Wunder, wenn mal jemand blaue Flecke von einem Durchmesser von 6 cm davon bekam. //Bitte, bitte, bitte, bitte sei offen. Wenn nicht, dann geht mit mir der Wahnsinn durch!// dachte sich der Blondschopf verzweifelt. Er legte die Hand auf die Klinke der Tür und atmete noch einmal tief aus.
Er drückte sie und... sie war...

„...geschlossen." Naruto standen schon die Tränen in den Augen. Warum in Gottes Namen hatte er eigentlich auch so ein Pech?! Während er immer noch innerlich rumjammerte, ging Hinata zur Tür und zog einmal fest dran. Und..... sie war offen?!
„Wie...?"
„Du hast gegen die Tür gedrückt und nicht an ihr gezogen."
„... Oh... ja, dass erklärt natürlich alles."
Beide betraten die Mensa. Der Saal war völlig dunkel. Man konnte nur noch die Konturen der runden Tisch und Stühle erkennen, sowie ein paar Türen und sich selbst. Der Blonde schritt langsam zur Schulküche.

„Sag mal, denkst du, wir dürfen einfach hier reinspazieren und uns einfach so was nehmen?"
Hinata war immer noch nicht sicher, ob sie hier das Richtige taten. War das nicht so was wie Diebstahl? Mit einem ernsten Gesicht schaute er die Hyuuga an.
„Wir dürften auch eigentlich nicht hier eingeschlossen sein. Das ist im weitesten Sinne Freiheitsberaubung von Minderjährigen an einem schrecklichen Ort. Da wird es wohl mehr als okay sein, wenn wir uns etwas zu essen nehmen."
Die Hyuuga ließ sich das alles mal durch den Kopf gehen. Naruto hatte eigentlich Recht. Sie könnte Kurenai bzw. sogar sie Schule für Millionen verklagen. Mal sehen, ob es noch dazu kommen würde.
„Also, was möchtest du?"
Der Blondschopf hockte vor dem Vorratsschrank der Schule.
„Keine Ahnung, was gibt es denn?"
„Ähm..... abgelaufene Bohnen, Eintopf, Käse und... Ramen."
„Ich glaube, ich nehme eine Schüssel Ramen."
„Ich glaube, da sind wir zu zweit."
Mit einem Kichern suchte die Dunkelhaarige nach einem Wasserkocher. Aber irgendwie schien keiner da zu sein. Oder sie fand einfach keinen, weil sie zur Zeit einfach ein Brett vor dem Kopf hatte. Konnte natürlich auch an der Dunkelheit liegen.
„Zweite Schranktür links von dir ist ein Wasserkocher."
Hinata drehte sich einmal verwirrt um. Dann öffnete sie die Schranktür und tatsächlich war da ein Wasserkocher. Aber woher wusste Naruto das? Sie beschloss, später mal danach zu fragen.
Doch jetzt füllte sie erstmal diesen mit Wasser und steckte den Stecker in die Steckdose. Ab hier hieß es warten.

Mit einem lauten Pfeifen meldete sich der Wasserkocher, dass nun das Wasser fertig war, um über die Ramen geschüttet zu werden. Sofort nahm Naruto das in die Hand. Er löste erstmal den Stecker aus der Steckdose und schüttete dann das kochend heiße Wasser über die zwei Portionen Ramen.
//Wo waren noch mal gleich die Essstäbchen??//
Der Blonde war sich nicht mehr sicher, deshalb schaute er einfach mal in jeder Schublade nach.
//Hier nicht... hier auch nicht... hier ebenfalls nicht... hier überhaupt gar nicht... AH!//
Nach der fünften Schublade hatte er endlich die Stäbchen gefunden.
„Vorsicht heiß", warnte er die Hyuuga vor und drückte ihr die Stäbchen und die Schüssel in die Hand. „Äh... ja... danke."
Zusammen setzten sich an einen der leeren Tische.
„Sag mal", fing Hinata an, „seit wann kennst du dich so gut in der Schulküche aus?"

Der Blonde hörte auf, seine Ramen zu schlürfen und kaute die Nudeln runter, damit er nicht mit vollem Mund sprechen musste.
„Na ja, im letzten Jahr hatten wir gerade im Sportunterricht Baseball. Als ich an der Reihe war und einen perfekten Schlag landete, ging der Ball leider etwas zu weit aus dem Sportplatz und flog direkt in das Büro vom Rektor. Du kannst dir wahrscheinlich vorstellen, wie er reagiert haben muss, denn das war schon das vierte Fenster, das bei ihm kaputt gegangen ist. Ich hab mich natürlich versucht rauszureden, aber es hat nichts bewirkt. Zur Strafe musste ich einen Monat Küchendienst machen. Deshalb kenne ich mich einigermaßen gut in der Küche aus."
Hinata lachte als sie die Geschichte hörte. Ja, sie hatte letztes Jahr von den Unfällen in dem Büro des Rektors gehört, aber dass ausgerechnet Naruto der Unglückspilz war, den es getroffen hatte, darauf wäre sie nie gekommen.
So begann der Blondschopf weiter an seinen Ramen zu schlürfen. Oh, wie er Ramen liebte. Die Instantnudeln in dieser würzigen Soße. Schade, dass es nur eine Fertigschüssel war.
Wenn es richtig zubereitet wurde, dann nur in der Ramenbar bei ihm um die Ecke.
Da war wenigstens noch was Frisches drin. Aber warum sollte er sich noch beklagen? Wenigstens hatte er was zu essen.

„Mann, ich kann nicht mehr", sagte die Hyuuga und ließ sich auf den Stuhl fallen. Sie dachte nicht, dass sie schon nach der Hälfte dieser Schüssel voll wäre.
„Kann ich den Rest bekommen?", fragte Naruto sie.
„Klar, ich krieg keinen Bissen mehr runter."
Ohne zu zögern, nahm sich der Blondschopf die Schüssel und schlürfte sie leer.
//Mann, wie kann man nur so viel Ramen verputzen?// fragte sie sich, als sie Naruto beim Essen beobachtete.
Als auch Naruto diese Schüssel leer gekriegt hat, legte er sie zu der anderen leeren Schüssel beiseite. Er ließ sich wie Hinata auf den Stuhl sinken. Naruto schaute zu ihr und sah, wie sie ihn anlächelte. Er fühlte ein leichtes Kribbeln im Bauch. Aber wahrscheinlich war das eher von den vielen Ramen.
„Warte..."
Der Blonde hielt die Hyuuga am Kinn leicht fest und näherte sich ihr. Der Augenblick, in dem er sich ihr näherte, schien wie in Zeitlupe zu vergehen.
//Was...?//
Hinata schien total aus der Fassung zu sein. Kein Gedanke brannte sich in ihrem Gehirn durch oder jegliches. Nur eine leichte Gänsehaut machte sich auf ihrer Haut breit. Sonst saß sie still da. Nun war er ihr so nahe, dass sie sogar spüren konnte, wie er durch die Nase ein- und ausatmete. Und dann leckte er ganz vorsichtig mit der Zungenspitze in der Nähe ihrer Lippen.
„Du hattest da ein Klecks Soße auf deiner Wange." Er lächelte sie an.
Diese hatte noch nicht einmal verarbeiten können, was eben geschehen war.
Ein Klecks Soße? Das hätte er ihr auch sagen können, dann hätte sie es selber weggemacht.
Aber musste er ihr gleich so einen Schrecken einjagen, damit sie dachte...
»Ja klar „Schrecken". Komm schon, du hättest dir am liebsten nichts anderes gewünscht!«
//Wer bist du?//
»Wer ich bin? Schätzchen, ich bin deine innere (perverse) Stimme, sozusagen dein Gewissen.«

//Seit wann hab ich eine innere Stimme?//
»Die hattest du schon immer, Liebes, jeder hat eine, aber sie erscheint mal früher oder auch mal später im Leben. Und bei dir ist nun diese Zeit gekommen.«
//Warum hab ich nur so ein schlechtes Gefühl dabei?!//
»Ach, nimm nicht immer alles so auf die schwere Schulter. Wir werden bestimmt beste Freunde. Und nun mal zu dem Süßen hier. Krall ihn dir Tiger!«
//Sag mal, hast du sie noch alle?! Ich kenne ihn gerade mal zwei Tage und soll mich schon auf ihn draufschmeißen?! Ich bin doch kein billiges Flittchen!//
»Ja, aber willst du als alte Jungfer sterben? Sieh doch, jetzt bietet sich die Gelegenheit.
Nimm ihn bevor es zu spät ist.«
//Hallo?? Ich bin in der Schule, mit einem Jungen, den ich kaum kenne und...//
»Aber du findest ihn sexy, das kannst du mir nicht verleugnen, ich bin schließlich deine innere Stimme«
//..... vielleicht hast du Recht, trotzdem...//

„Ähm, Hinata?“
Mit dieser Frage gelangte sie wieder zurück in die Realität.
„Äh... ja... Was ist?“
„Nun ja, du warst irgendwie kurz weg.“
„Oh... ja... tut mir leid.“
Hinata entkam ein Gähnen, was auch den Blonden ansteckte.
„Weißt du, wo man sich hier schlafen legen kann?“
Der Blonde grübelte etwas, doch dann kam ihm die Idee.
„Vielleicht im Krankenzimmer. Da ist auf jeden Fall mindestens ein Bett, das wir uns teilen können.“
»Oho. Ein Bett mit ihm und dir. Das ist die Chance, Süße«
//Wie oft soll ich es dir noch sagen: Ich. werde. nicht. mit. ihm. schlafen.//
» Nun gut, vielleicht heute nicht, aber irgendwann bestimmt schon.«
//Wenn du nicht nur ein Hirngespinnst wärst, würde ich dich jetzt in Flammen setzten!//

„Sag ich doch, dass im Krankenzimmer noch ein Bett ist.“
Durch die Diskussion zwischen ihrer inneren Stimme und ihr hatte sie gar nicht bemerkt, wie sie von Naruto mit ins Krankenzimmer mitgeschleift worden war.
Und da war sie nun. In einem kleinen Raum mit einem kleinen Schreibtisch in der einen Ecke und einem Bett in der anderen.
„Tja, wir müssen uns wohl das Bett teilen, denn ich muss ehrlich sein, ich möchte nicht unbedingt auf den kalten Fließen schlafen...“
»STRIKE!!«
//Was heißt hier ‚STRIKE’?!//
»Das ist die Chance, Honey. Schmeiß ihn aufs Bett und reiß sein Hemd auf. Den Rest überlass ich dir.«
//Oh, wenn du real wärst, wärst du schon längst von meinen eigenen Händen ermordet worden.//
Mit diesem Satz beendete sie dieses Gespräch. Sie zog wie auch der Blonde die Schuhe aus und legte sich hin, sie an der Wand und er außen. Naruto bestand darauf, denn er wollte nicht, dass sie vielleicht aus dem Bett fiel.
Unter der Decke schmiegte Naruto sich so nah wie möglich an Hinata an, denn das

Bett war schon sehr schmal.
»Überleg es dir noch mal. Sieh doch mal sein umwerfendes Lächeln. Du würdest ihm bestimmt auch eine Freude damit machen.«
//Du hast es wohl immer noch nicht kapiert. Ich werde nicht mit ihm schlafen!//
»...nicht heute«
//Niemals!//
»Das denkst du heute. Doch glaub mir, heute gebe ich zwar auf, aber schon bald werdet ihr wieder in einem Bett liegen.«
//Ich hasse dich!//
»Ich liebe dich auch, Süße!«

So hoffte Hinata, dass das das letzte Gespräch zwischen ihr und ihrer inneren Stimme war, wenigstens für diese Nacht. Damit schmiegte sie leicht ihren Kopf an Narutos Brust und versuchte einzuschlafen.

So, hier meldet sich nach einer laaaaaaangen Zeit mal wieder Schokokeks.
Ich hoffe ihr seid nicht zu verärgert weil es soo lange gedauert hat.
Aber ich danke allen, die sich das Kap durchgelesen oder sogar kommentiert haben, was mich riesig freuen würde ^^
Hier noch mal ein RIESEN DANKESCHÖN an **-Mao-** fürs betalesen.
Hoffe euch hat das Kap gefallen
Bye

Schokokeks is wegrolling